

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1950-12-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
27. Dezember 1950

Meine liebe Lise!

Hier ist der Chek von Waldemar, und er lässt sehr herzlich grüssen. Ich danke Dir sehr für die Weihnachtskuchen, die ich für Waldemar schön zurechtgemacht habe und die er sehr gerne isst, was mir eine Freude ist, weil doch jeder Bissen eine Stärkung bedeutet. Er hat sich sehr darüber gefreut. Wir hatten auch dies Jahr kaum etwas gebacken, weil es doch noch gar nicht sicher war, dass Waldemar heimkommen konnte und einfach auch die Stimmung fehlte, so war ich besonders froh, dass gleich wie gerufen etwas von Dir ankam.

Waldemar ist noch sehr mitgenommen von der Kur, aber ich sehe doch, dass er ganz kleine Fortschritte macht, wenn ich auch zugleich sehen kann, dass es lange dauern wird, bis er sich ganz erholt hat. Wir erwarten in diesen Tagen zwischen den Festen Professor Lampé, es hat sich darum gehandelt, ob der Arm, der leider immer weiter schmerzt, nicht doch auch noch bestrahlt werden sollte, aber ich habe das Gefühl, dass das so dicht hintereinander einfach viel zu viel wäre. Immerhin, wir erwarten den Professor, damit er Waldemar noch einmal untersucht und sich darüber ausspricht.

Wir haben das Bett ins Arbeitszimmer gestellt, die Türen sind verhängt und alles sieht sehr wohnlich und schön aus, sodass er gerne drin ist und gerne wieder daheim in Ambach. Die meiste Zeit muss er noch im Bett sein, ab und zu wandert er im Zimmer herum. Er sieht wenig Menschen und er muss ja auch, was das Schlafen anbetrifft, noch viel nachholen. Leider gelingt es bei Nacht nur unvollkommen, einige Stunden ist er immer wach und dann kommen auch, vielleicht vom Liegen vom ruhigen, die Schmerzen im Arm. Der Rücken ist wesentlich besser, auch die Bewegungsfreiheit ist wieder da, er bückt sich ohne Mühe und dreht sich nach allen Seiten.

Liebe Lise, ich wünsche Dir für das Neue Jahr sehr herzlich alles Gute, möchte es uns allen Gesundheit und ein leichtes Leben bringen, dies vergangene Jahr brachte so viel Sorgen, so muss doch nun eine Wendung kommen! Ich danke Dir auch sehr für Deine guten Wünsche und bin immer herzlichst

Deine

Rose-Marie

Entschuldige, dass ich immer mit der
Nas deine Schreibe, aber ich bin schon
ganz ungeschickel mit der Hand zu
schreiben und komme auch sonst
gar nicht aus Ende der Liste -